

Parlamentarischer Vorstoss

2022/674

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Ereignisdienste Basel-Landschaft
Urheber/in:	Marc Scherrer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	1. Dezember 2022
Dringlichkeit:	—

Im Kanton Basel-Landschaft sind aktuell drei Direktionen für die Ereignisdienste Feuerwehr und Sanität zuständig.

Die VGD ist gemäss «Verordnung über die Organisation des Kranken-, Rettungs- und Leichen- transports» für den Sanitätsdienst im Kanton zuständig. Diese hat den Sanitätsdienst auf drei Anbieter verteilt (Rettungsdienst Nordwestschweiz, KSBL, Rettung Basel-Stadt) und entsprechende Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Gleichzeitig ist das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz der SID auf dem Kantonsgebiet Baselland gemäss «Vereinbarung zur Bewältigung eines Massenanfalls von Verletzten auf dem Gebiet der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft» für die Versorgung von Verletzten ab 7 Personen zuständig.

Anders als bei andern Ereignisdiensten, gibt es keinen gesamtverantwortlichen Leiter für die Sanität Baselland der die operative Führung sicherstellt.

Der Ereignisdienst Feuerwehr liegt in der Zuständigkeit von mehreren Direktionen. Die teilweise Verantwortung über den Vollzug der Kantonsaufgaben welche im «Gesetz über die Feuerwehr (FWG)» definiert sind, liegen gemäss Art 2 bei der Gebäudeversicherung, welche in die Zuständigkeit der FKD fällt. Diese betreibt im Kanton mehrere Feuerwehrstützpunkte. Gleichzeitig ist die SID gemäss Art 3 des FWG für Grund- und Ergänzungseinsätze die Bereiche der Rheinrettung, Ergänzungseinsätze bei ABC Ereignissen und für Grundeinsätze zur Bewältigung von ABC-Ereignissen auf dem Rhein zuständig. Die SID betreibt zu diesem Zweck zwei kantonale Feuerwehr Stützpunkte.

Die VDG ist für die Rheinhäfen und somit auch für das Feuerlöschboot Baselland, welches sich im Eigentum der Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) befindet, zuständig.

Notrufe die im Kanton Baselland über die Notrufnummer 112 abgesetzt werden, gelangen an die Polizei-Einsatzleitzentrale Baselland. Diese koordiniert aber keine Krankentransporte und leitet diese an die Sanitätsnotrufzentrale nach Basel weiter. Die 112er Notrufnummer funktioniert dann, wenn aus einer Zentrale alle Dienstleistungen erbracht werden können. Kann eine Zentrale diese

Leistung nicht vollumfänglich anbieten, erfolgt immer eine entsprechende Umleitung in die zuständige Zentrale – dabei geht wertvolle Zeit verloren.

In anderen Kantonen wie Bern, Basel-Stadt, Genf, Waadt und Zürich wurden die Ereignisdienste erfolgreich zu einer Rettungsorganisation zusammengefügt mit entsprechenden Zentralen.

Vor diesem Hintergrund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass das heutige System mit der Aufteilung der Ereignisdienste auf drei Direktionen eine gute und insbesondere effiziente Lösung darstellt?
2. Die Leistungserbringer im Sanitätsdienst werden durch die Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) koordiniert, operieren aber als selbständige Unternehmen autonom und ohne übergeordnete operative Führung. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Zusammenführung der im Kanton ansässigen Leistungserbringer im Sanitätsdienst sowie die Einsetzung einer übergeordneten operativen Führung zu einer Effizienzsteigerung führen könnte?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass das heutige System, indem drei Direktionen die kantonalen Aufgaben im Feuerwehrwesen vollziehen, effizient ist und falls nein, wo sieht er Möglichkeiten zur Optimierung?
4. Kennt der Regierungsrat die Verwaltungskosten, welche durch die mehrfache Zuweisung (Parallelität) der Ereignisdienste in den Direktionen bzw. für den Kanton entstehen?
5. Steht der Regierungsrat in Verbindung mit anderen Kantonen, die eine Zusammenführung der Ereignisdienste vollzogen haben um aus diesen Erfahrungen eigene Optimierungsprojekte zu prüfen? Welche Optimierungsprojekte erachtet die Regierung als sinnvoll?
6. Bei einem Notruf zählt jede Minute. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Weiterleitung von Notrufen (und somit die Inkaufnahme von Zeitverlust) optimiert werden kann und wenn ja durch welche Lösung (zB. durch den Betrieb einer gemeinsamen Zentrale für alle Ereignisdienste o.ä.)?